

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

jazzfest
bonn

30. April
bis 30. Mai
2020

jazzfest
bonn

BTHVN
2020

Schirmherr:
Oberbürgermeister
Ashok Sridharan

Deutsche Post DHL
Group



WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT.

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE

Liebe Freunde des Jazzfest Bonn,

im Jahr 2020 spielt in Bonn der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens eine sehr wichtige Rolle. Uns vom Jazzfest Bonn freut dies ganz besonders, denn der große Komponist und Musiker steht dem Jazz näher, als es auf den ersten Blick scheint. Zur Zeit Bachs,



Mozarts und Beethovens war es vollkommen selbstverständlich, dass Komponisten und Musiker improvisieren. Im Laufe der Zeit wurde unter anderem durch die Institutionalisierung der Lehre klassischer Musik das Improvisieren immer weniger praktiziert. Einer der Gründe war, dass Musiker für die vielen Orchester im Lande gebraucht wurden. Die spontane Kreativität spielte hierbei keine große Rolle, der Handwerker war gefragt.

Die Fokussierung auf den Zweig der interpretierenden Betätigung hatte die Verkümmern eines anderen, immanenten Teils des großartigen Erbes unserer Kultur zur Folge. Die Improvisation war und ist jedoch zu nahezu jeder Zeit *die* künstlerische Ausdrucksform fast aller Komponisten. Ohne diese Fähigkeit ist der Komponist eigentlich aufgeschmissen und muss sich auf das „Konstruieren“ beschränken.

Wie Sie wissen, ist im Jazz die Improvisation die Kerndisziplin. Und damit sind wir wieder bei Beethoven. Im Haupt- und Rahmenprogramm des Jazzfest Bonn 2020 werden Sie etliche Termine finden, in denen wir Brücken zwischen den Jahrhunderten bauen. Nicht nur mit den Konzerten, sondern auch mit einem Symposium und einem internationalen Wettbewerb. Wir freuen uns sehr, dass wir dazu beitragen dürfen, Beethoven von der Seite der Improvisation zu beleuchten, die eine nicht nur zu seiner Zeit unerlässliche Fähigkeit war.

Dabei werden wir unterstützt von der BTHVN-Jubiläumsgesellschaft, der wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Grundsätzlich wäre ein Festival dieser Größe und dieses Renommées nicht denkbar ohne die großzügige Unterstützung unserer Förderer, Sponsoren und treuen Begleiter.

In dieser Broschüre finden Sie die Informationen zu den geplanten Veranstaltungen 2020. In den folgenden Wochen und Monaten werden weitere Details auf unserer Homepage veröffentlicht. Ein regelmäßiger Blick auf www.jazzfest-bonn.de lohnt in jedem Fall. Ich wünsche Ihnen im Namen des Teams des Jazzfest Bonn viel Spaß bei der Auswahl und Vorfreude auf die Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Peter Materna
Künstlerischer Leiter

MIT DER TELEKOM #DABEI



Wir sind stolzer Partner regionaler Kultur- und Sportveranstaltungen.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Konzerte 2020

Seite

BTHVN 2020	Donnerstag, 30. April Telekom Forum 19 Uhr	Bundesjazzorchester Klaus Doldinger's Passport	6
	Freitag, 1. Mai Opernhaus 19 Uhr	EOS Kammerorchester Köln & Niels Klein Trio Michael Wollny Trio	8
	Samstag, 2. Mai Bundeskunsthalle 19 Uhr	Mathias Eick Quintet Kinga Gtyk	10
BTHVN 2020	Dienstag, 5. Mai Beethoven-Haus 19 Uhr	Tobias Feldmann und Frank Dupree Frank Dupree Trio	12
BTHVN 2020	Mittwoch, 6. Mai Beethoven-Haus 19 Uhr	Jiro Rantala solo Jiro Rantala & Galatea Quartett	14
	Donnerstag, 7. Mai Post Tower 19 Uhr	Peter Gall Quartett Malia	16
	Samstag, 9. Mai Telekom Forum 19 Uhr	Jan Garbarek Group	18
BTHVN 2020	Sonntag, 10. Mai Pantheon 19 Uhr	Dell/Lillinger/Westergaard & Peter Evans Jacky Terrasson Trio	20
BTHVN 2020	Mittwoch, 13. Mai Beethoven-Haus 19 Uhr	Norbert Scholly & Rainer Böhm Django Bates	22
	Donnerstag, 14. Mai Volksbank-Haus 19 Uhr	Roger Hanschel & Aurny Quartett Silje Nergaard Duo	24
	Sonntag, 17. Mai Brotfabrik 19 Uhr	Laura Jurd DINOSAUR Denis Gäbel Quartet	26
BTHVN 2020	Donnerstag, 21. Mai Beethoven-Haus 19 Uhr	Richie Beirach & Sirius Quartet	28
BTHVN 2020	Freitag, 22. Mai Pantheon 19 Uhr	Simon Oslender Trio Till Brönner & Band	30
	Sonntag, 24. Mai Haus der Geschichte 19 Uhr	Rolf und Joachim Kühn	32
BTHVN 2020	Samstag, 30. Mai Pantheon 19 Uhr	Gewinner JazzBeet Wettbewerb Jazzanova Jazzrausch Bigband	34
Rahmenprogramm			
BTHVN 2020	Donnerstag, 30. April Haus der Geschichte 10 Uhr	Symposium	36
BTHVN 2020	Sonntag, 24. Mai Regierungsviertel 14 Uhr	Musikalischer Spaziergang auf dem Weg der Demokratie	37
BTHVN 2020	Dienstag, 26. Mai bis Samstag, 30. Mai Brotfabrik	JazzBeet Wettbewerb mit öffentlichen Konzerten	38

Sponsoren und Förderer 39

Spielorte 40

Hinweise, Impressum, Bildnachweise 42

www.jazzfest-bonn.de
Karten an allen
VK-Stellen und unter
www.bonnticket.de

Wir danken herzlich Köllen Druck+Verlag
für die Unterstützung bei der Produktion
unserer Drucksachen.

International Jazz Day



Spielfreude, Virtuosität und Improvisationskunst beweisen die Musikerinnen und Musiker des Bundesjazzorchesters seit mehr als 30 Jahren. In Bonn präsentiert das Spitzenensemble die erste klingende Visitenkarte des neuen künstlerischen Leiters Ansgar Striepens.



In *Dreams And Realities* zeigt sich Striepens' Verwurzelung in der europäischen Musiktradition, unter anderem gibt es Verweise zu Beethoven, Bach, Händel, Bartók und Hindemith. Aber auch die Beschäftigung mit Psychologie, Philosophie, Kunst oder Literatur fließt in seine Musik ein. Träume und Realität – eine spannende Reise in die aktuelle Bigband-Musik, die das Feuer der Tradition weiterträgt und offen ist, über Grenzen hinauszublicken.

bujazzO
 Bundesjazzorchester



Künstlerische Leitung:
Ansgar Striepens



Klaus Doldinger
Leitung, Saxophon
Martin Scales
Gitarre
Michael Hornek
Keyboard
Patrick Scales
Bass
Christian Lettner
Schlagzeug
Biboul Darouiche
Perkussion
Ernst Ströer
Perkussion

Klaus Doldinger's
Passport

Die Musik von Klaus Doldinger kennen Millionen Deutsche, auch wenn sie es oft vielleicht gar nicht wissen. Denn von seinen rund 2.000 Kompositionen haben einige Geschichte geschrieben, etwa die Musik zu Wolfgang Petersens Film *Das Boot* und die *Tatort*-Melodie. Über zwei Millionen Platten und eine nun schon über 60-jährige, internationale Bühnenpräsenz zeichnen Doldinger als lebende Legende. Eines seiner Lebensprojekte ist die Formation Passport: Atemberaubende Soli, der schwingende Hammondsound und die mitreißenden, markanten Saxophonmelodien des Leaders machen Passport zu einem Unikum im internationalen Jazzbetrieb.

Freitag,
1. Mai,
19 Uhr

Doppel-
konzert
Opernhaus

Je häufiger man gewisse Musiker mit unterschiedlichen Programmen hört, umso faszinierender werden sie. Das EOS Kammerorchester Köln und das Michael Wollny Trio schlagen mit einem unstillbaren Drang zum Werden Brücken von klassischen Gedanken zu freien Spielflächen.

EOS

Kammerorchester Köln & Niels Klein Trio



Dieses Orchester ist anders – und gerade deshalb so spannend. Vor zwölf Jahren von der Dirigentin Susanne Blumenthal gegründet, hat es sich zum Ziel gesetzt, jenseits des traditionellen Konzertbetriebs mit progressiven Konzepten Musik zu präsentieren, die immer wieder überrascht. Improvisierte Textur und komponierte Linie durchdringen sich und bilden neue Zusammenhänge jenseits von Klassik und Jazz. In der dreiteiligen Komposition *Exploring Objects and Shapes* von Niels Klein für sein Trio und das EOS Kammerorchester Köln werden

die Instrumente des Orchesters und des Trios aus ihren vorgefertigten Zuordnungen und Rollenbildern gelöst und treffen reduziert auf ihren instrumentalen Klang in einem imaginären Raum aufeinander. Pünktlich zum Jazzfest Bonn erscheint dieses Programm auf CD.

Niels Klein

Tenorsaxophon, Komposition

Matthias Akeo Nowak

Bass

Fabian Arends

Schlagzeug



Michael Wollny Trio

**Eric
Schaefer**
Schlagzeug

**Michael
Wollny**
Klavier

**Christian
Weber**
Bass



Ebenso begeistertend wie sein Spiel ist sein kreativer Geist: Michael Wollny gehört zur Weltklasse des Jazz. Der 32-Jährige setzt sich so offen und versiert wie kaum ein anderer mit interdisziplinären und musikästhetischen Gedanken auseinander, er kennt sich mit Gustav Mahler genauso gut aus wie mit Thelonious Monk. In den vergangenen Jahren ist er immer wieder künstlerische Wagnisse eingegangen. Sein Trio gibt dem Pianisten die perfekte Kulisse für wilde Rasereien, elegische Träumereien und freie Exkursionen.

EOS
Kammerorchester
Köln
Susanne Blumenthal
Leitung

Doppelkonzert / Kategorie A: 40 €, red. 28 €; Kategorie B: 34 €, red. 24 €;
Kategorie C: 28 €, red. 19 € zzgl. VVK-Gebühren

Diese Veranstaltung
findet statt in Kooperation
mit der Bundeskunsthalle.

**Samstag,
2. Mai,
19 Uhr**

**Doppel-
konzert
Bundes-
kunsthalle**

Jazz in Europa ist so vielfältig wie die Farben eines Herbstwaldes. Mathias Eick hat sich längst einen Platz im Herzen vieler Europäer erspielt, die junge Kinga Glyk ist auf dem besten Weg, es ihm gleich zu tun. Zwei starke Charaktere, mit wunderschönem, obertonreichem Sound und beseelenden Kreationen.



Mathias Eick
Trompete
Håkon Aase
Violine
Erlend Slettevoll
Klavier
Audun Erlien
Bass
Torstein Lofthus
Schlagzeug

Mathias Eick Quintet

Mathias Eick hat ein untrügliches Gespür für einprägsame Melodien und einen typisch skandinavischen Sinn für weite, atmosphärische Räume. Nicht ohne Grund gehört er zu den Senkrechtstartern unter den norwegischen Jazzmusikern. Mit seinen eigenen Alben und als Studio-Sideman bei Manu Katché, Jacob Young oder Iro Haarla begeistert er auf seinem Hauptinstrument, der Trompete, sowie an Piano, Gitarre und Vibraphon.

Mit seinem neuen Album *Ravensburg* widmet sich der norwegische Trompeter mit deutschen Wurzeln seiner aus Ravensburg stammenden Familie. Eick läuft kompositorisch zu großer Form auf: In den Tiefen seiner Musik entfaltet er einen drängenden Rhythmus, den er um aufsteigende Melodien in den Höhen ergänzt – in einer Serie von Stücken, die auf eine Art kollektives Familienporträt hinauslaufen.

Kinga Glyk
Bass
Paweł Tomaszewski
Keyboards
Paweł Zarecki
Keyboards
Matt Brown
Schlagzeug

Kinga Glyk



Tears in Heaven brachte ihr den Durchbruch. Als Kinga Glyk ein Video ins Netz stellte, auf dem sie Eric Claptons Ballade solo auf dem E-Bass spielte, war die Jazzgemeinde aus dem Häuschen. Die unverkrampfte Leichtigkeit, mit der sie die Trauerstimmung dieses Songs zum Singen brachte, die Präzision mit der sie die Form kontrollierte und die felsenfeste Time – der mit einfachen Mitteln gedrehte Clip vermittelte das Gefühl, der Geburtsstunde eines Stars beizuwohnen. Damals war die polnische Bassistin gerade 20 Jahre alt. Vier Jahre später ist Kinga Glyk weiter gereift, in ihrem aktuellen Trio stellt sie ihr virtuoseres Spiel voll und ganz in den Dienst der Pflege eines ausgekochten, funky Grooves und der Freude am gemeinsamen Spiel.

Tobias Feldmann und Frank **D**upree



Tobias Feldmann
Violine

Frank Dupree
Klavier



Mit klassischer Anmut und scheinbar spielerischer Leichtigkeit hat sich der Violinist Tobias Feldmann in der internationalen Szene einen Namen gemacht. Der in Berlin lebende Musiker ist unter anderem Preisträger des internationalen Königin Elisabeth Wettbewerbs 2015 und war 2012 Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs.

Den Geiger verbindet eine Freundschaft mit dem Pianisten Frank Dupree – nun ist es an der Zeit, erstmals im Duo zusammen zu wirken. Ein klassisches Programm mit jazzigen Seitenblicken.

Frank Dupree Trio **P**reludes

Frank Dupree
Klavier
Mini Schulz
Bass
Meinhard „Obi“ Jenne
Schlagzeug



Frank Dupree ist ein musikalisches Wunderkind. Zunächst als Jazz-Schlagzeuger ausgebildet, wandte er sich im Laufe seiner Jugendjahre dem klassischen Klavierrepertoire zu. Mit großer Begeisterung erforscht er die Musik des 20. Jahrhunderts und stellt Bezüge her zwischen den Werken zeitgenössischer und vergangener Komponisten.

In seinem Jazztrio präsentiert er einzigartige Bearbeitungen von Werken aus Klassik und Jazz, darunter Beethovens berühmtes Spätwerk Opus 111 und zwei Präludien.

Er wird gerne als Genie zwischen Jazz und Klassik tituliert – Iiro Rantala gehört zu den begehrtesten Pianisten unserer Zeit. Der Finne führt solistisch und mit dem Galatea Streichquartett in seine Wunderwelt der Improvisation ein.

Iiro Rantala



Iiro Rantala
Klavier

„Der Jazz wurde in Deutschland erfunden“ – mit dieser koketten These war Iiro Rantala vor einigen Jahren im deutschen Feuilleton Thema. Tatsächlich ist der finnische Pianist nicht nur bekannt für seine besondere Kombination aus Humor, Intelligenz und bewundernswerter Technik am Klavier, sondern auch für seinen ganz eigenen Blick auf die Musikgeschichte. Er ist davon überzeugt, dass Jazz und Klassik mitnichten parallel laufen, sondern fest miteinander verbunden sind. Ein unterhaltsames Konzert, gespickt mit einigen (ernsthaften) Frech- und Freiheiten.

Iiro Rantala & Galatea Quartett



Iiro Rantala
Klavier

Yuka Tsuboi
Violine

Sarah Kilchenmann
Violine

Hugo Bollschweiler
Viola

Julien Kilchenmann
Cello

Iiro Rantala wurde an der Sibelius-Akademie in Helsinki ausgebildet, heute gehört er zu den wenigen Komponisten und Pianisten, die sich überzeugend zwischen den Genres bewegen. Mit dem Galatea Quartett, einem klassischen Streichquartett aus der Schweiz, arbeitet Iiro Rantala seit einigen Jahren zusammen, beispielsweise knöpften sie sich bereits das Klavierkonzert Nr. 21 von Wolfgang A. Mozart vor. Gemeinsam werden die vier Streicher und der Pianist den klassischen Bereich erneut um einen spannenden Baustein erweitern, wofür der Komponist Iiro Rantala neue Werke arrangiert hat.

Donnerstag,
7. Mai,
19 Uhr

Doppel-
konzert
Post Tower

Es ist ein beständiger Grad, sich als Künstler kreativ treu zu bleiben und sich doch von Konventionen freizuschwimmen. So sympathisch und erfrischend wie diese beiden Bands gelingt es nur wenigen. Ein Abend für große Gefühle, starke Beats und viel Persönlichkeit.

Peter Gall Quartett



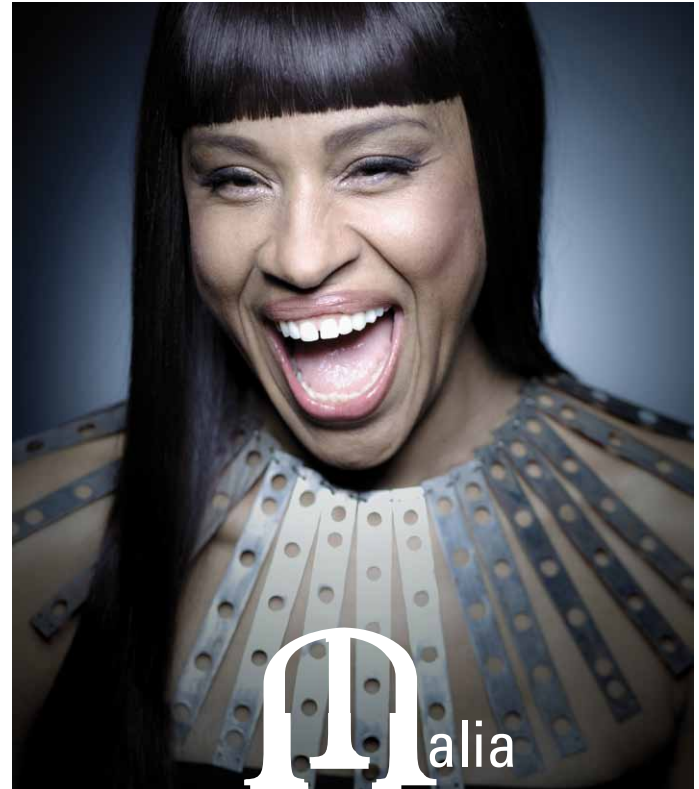
Peter Gall Schlagzeuger sind sehr begehrt und werden dennoch oft unterschätzt. Einerseits können sie beeindruckende Listen von Musikern, an deren Seite sie

Reinier Baas Gitarre spielten vorweisen, andererseits werden sie schnell

Rainer Böhm Klavier verkannt als Dienstleister, zu allem bereit, was

Felix Henkelhausen Bass anliegt. Peter Gall ist nicht nur ein herausragend

musikalischer Schlagzeuger, er ist auch einer von denen, die das Klischee widerlegen. Aufgewachsen in der bayerischen Provinz als jüngerer Bruder des Pianisten Chris Gall legte er Wert darauf, sich früh freizuschwimmen und sein Arbeitsfeld weit über die Arbeit am Groove hinaus auszudehnen. Gall studierte zunächst in Berlin und New York und machte schon bald mit raffinierten Kompositionen auf sich aufmerksam, die das innere Paradoxon des Jazz, der sich zwischen streng durchorganisierter, komplexer Struktur und der Spontaneität der Improvisation bewegt, auf eine sehr persönliche Weise auflösen.



Malia Die Sängerin Malia ist die Verkörperung der These, dass der Jazz auf der Begegnung disparater Kulturen beruht. Geboren 1978 in Malawi, der Heimat

Nis Kötting Klavier ihrer Mutter, zieht sie in ihrer Jugend nach London, woher ihr Vater stammt. Dort beginnt sie, sich

Lars Collin Gitarre intensiv für Musik zu interessieren, beschäftigt sich

Edward Maclean Bass mit einem breiten Spektrum zwischen Rhythm & Blues, Soul und einem weichen, anschmiegsamen

Reiner „Kallas“ Hubert Schlagzeug Jazz. Die samtige Stimme ist ihr Instrument. In New York begegnet sie Anfang des Jahrtausends dem französischen Komponisten André Manoukian, mit dem sie ihre ersten drei Alben produziert.

In der Auseinandersetzung mit der Musik von ikonischen Sängerinnen wie Sarah Vaughan, Billie Holiday oder Nina Simone schärft sie Schritt für Schritt ihre eigene musikalische Kontur, bis diese schließlich als *Late Bloomer*, wie sie selbstironisch eine Veröffentlichung betitelte, voll erblüht ist.



Samstag,
9. Mai,
19 Uhr

Telekom
Forum

Eine große Bühne für einen der wichtigsten Musiker der jüngeren Jazzgeschichte. Jan Garbarek ist ein Klang- und Stilforscher, der immer wieder die Begegnung mit neuen musikalischen Formen, Stilen, Haltungen sucht und sich dabei permanent kreativ erneuert.

Im vergangenen Jahr feierte der Münchner Produzent Manfred Eicher das 50-jährige Bestehen seines Labels ECM, in diesem Jahr hat er die Gelegenheit, die Goldene Hochzeit seiner Zusammenarbeit mit einem Musiker zu feiern, der wie kein zweiter die künstlerische Erfolgsgeschichte des Labels repräsentiert: Jan Garbarek. War der norwegische Saxophonist zunächst eher ein Vertreter des Power Play im Sinne eines Albert Ayler, erwies sich Garbarek bald als ein sehr vielseitiger Stilist, der sein Spektrum gemäß den klanglichen Möglichkeiten, die sich im Studio oder in Kirchen oder auch in der freien Natur ergaben, erweiterte. Garbarek dünnte sein Spiel immer mehr aus, die atonalen Dissonanzen verschwanden aus seiner Musik, die Melodik wurde immer sparsamer und klarer. Mit seinem eigentümlich kristallklaren Instrumentalklang entwickelte er eine sehr eigene Dramatik im Umgang mit der Stille zwischen den Tönen.

Jan Garbarek Group

Doch zugleich ist Garbarek bei all seinen musikalischen Weltreisen ein Künstler geblieben, der großen Wert auf Konstanz und Verlässlichkeit legt.

Jan Garbarek
Saxophon

Rainer Brüninghaus
Klavier

Yuri Daniel
Bass

Trilok Gurtu
Schlagzeug

Die Jan Garbarek Group, deren Keimzelle (das Zusammenspiel mit dem Pianisten Rainer Brüninghaus und dem Bassisten Eberhard Weber, der sich vor zehn Jahren von der Bühne verabschieden musste) zum ersten Mal 1988 bei den Studioaufnahmen für das Album *Legend Of The Seven Dreams* in Erscheinung trat, ist für den Saxophonisten immer wieder Anlass für ein musikalisches Fest – so ausgelassen und ausschweifend wie ein beschwingtes Dorffest und dabei so konzentriert und geradlinig wie die Musikerpersönlichkeit Jan Garbarek.

Dell / Lillinger / Westergaard / Peter Evans

Ein Projekt im Rahmen von
**BTHVN
2020**

Sonntag,
10. Mai,
19 Uhr

Doppel-
konzert
Pantheon

Einnehmend, auf höchstem musikalischen Niveau und äußerst sympathisch begleiten diese beiden Bands ihre Hörer in ungewohnte Entwicklungen hinein – und fordern dabei in bester Weise heraus.



**Christopher
Dell**
Vibraphon

**Christian
Lillinger**
Schlagzeug



**Jonas
Westergaard**
Bass

**Peter
Evans**
Trompete

Beethoven Variations

Ganz weit vorne, dort wo in der Sphäre der improvisierten Musik die Übergänge zwischen Spiel, Konvention und Forschung verschwimmen, ist das Trio Dell/Lillinger/Westergaard seit jeher zuhause. Große Spannung herrscht hier, verkörpert in den ausführenden Personen: in dem Vibraphonisten Christopher Dell, dem aufgeklärten Melomanen und träumerischen Intellektuellen, in Christian Lillinger, einem Berserker unter den Schlagzeugern mit dem Drang, mehrere Botschaften gleichzeitig auszusenden und in dem Bassisten Jonas Westergaard, einem weiteren, hellwachen Unruhepol im Gefüge, dessen Spiel zwischen harmonisierenden Ruhephasen und aufpeitschenden Interventionen oszilliert. In der für das Jazzfest Bonn aktualisierten Fassung ihrer *Beethoven Variations* erweitern die drei Musiker ihr Spielfeld um den US-amerikanischen Trompeter Peter Evans, einem der herausragenden Protagonisten der aktuellen Improvisationsszene, der das Setting mit seinem Grenzen sprengenden Spiel mit zusätzlicher Energie auflädt.



Jacky Terrasson Trio

Als ein Musiker auf der Höhe seiner Tage ist Jacques-Laurent, genannt „Jacky“, Terrasson seit langem bekannt. Der 1965 in Berlin geborene französisch-amerikanische Pianist ist ein ausgewachsener Virtuose mit einem vollen Klang, einem unwiderstehlichen, facettenreichen Anschlag und der Fähigkeit, das Material, das er verwendet (Jazz-Standards, populäre Songs des vergangenen Jahrhunderts, auch Kompositionen aus dem Bereich der klassischen, komponierten Musik) mit klarer Kante rhythmisch anzuspitzen und sehr schnell und unmissverständlich in seine eigene mitreißende Musik zu verwandeln. Doch indem er auf 53, seinem jüngsten Album, nun ausschließlich Eigenkompositionen spielt, macht er deutlich, dass seine Lehr- und Wanderjahre nun wirklich hinter ihm liegen. Als ganz und gar auf eigenen Füßen stehender Musiker öffnet Jacky Terrasson in dem vertrauten Trioformat nun noch einmal völlig neue Räume.

Jacky Terrasson
Klavier
Sylvain Romano
Bass
Lukmil Perez
Schlagzeug

Norbert Scholly & Rainer Böhm



Rainer Böhm
Klavier
Norbert Scholly
Gitarre

Transparent bis in die kleinsten Bewegungen hinein ist das Zusammenspiel von Rainer Böhm und Norbert Scholly. Alles ist fließend, fügt sich organisch ineinander und ist verblüffend klar.

Eine Musik voller romantischer Schönheiten, in einer Besetzung, die zu den besonders kniffligen und in diesem glücklichen Fall zu den klanglich besonders ergiebigen gehört: Klavier und akustische Gitarre. Ein inspirierender, lebendiger Dialog zweier seelenverwandter Filigrankünstler – nachdenklich und gespickt mit strahlend schönen Melodien.

Django Bates



Django Bates
Klavier

Django Bates ist ein faszinierender Tausendsassa. Bekannt geworden ist der Multiinstrumentalist mit skurrilen, nach vorne drängenden musikalischen Experimenten, die voller Brüche sind und doch den Hörer niemals alleine lassen. In Bonn wird er sich solistisch in ein improvisiertes Abenteuer stürzen und – ganz nebenbei – neues kreatives Land erforschen.



**Donnerstag,
14. Mai,
19 Uhr**

**Doppel-
konzert
Volksbank-
Haus**

Gräben überbrücken – dies gelingt in der Musik so gut wie in kaum einer anderen Gattung. In dem transparenten, weitläufigen Raum des Volksbank-Hauses werfen zwei Bands vom Jazz aus lebenshungrige Blicke in die Klassik und den Pop.

Der Saxophonist Roger Hanschel zählt zu den Hidden Champions der deutschen Musikszene, ein virtuoser Instrumentalist und Mitglied der Kölner Saxophon Mafia, beheimatet in Jazz und improvisierter Musik, der sich seit jeher nicht mit dem Juste Milieu des zeitgenössischen Jazz bescheiden mag. Die Kon-

taktaufnahme und intensive Auseinandersetzung mit indischer Musik gehört seit langem ebenso zu seinen Markenzeichen wie das Interesse an den Strukturen und den Klangwelten moderner komponierter Musik. Bereits Anfang des Jahrtausends tourte Hanschel mit dem Auryn Quartett, das der klassischen Kammermusik auf höchstem Niveau neue, moderne erweiterte Perspektiven eröffnet. Das gemeinsame Programm *Niederschlagsmengen* bringt fünf Musiker auf die Bühne, deren musikalische Navigation die überlieferten Koordinatensysteme sprengt.

Roger **H**anschel & Auryn Quartett

Roger Hanschel
Saxophon

Matthias Lingenfelder
Violine

Jens Oppermann
Violine

Stewart Eaton
Viola

Andreas Arndt
Violoncello

Silje **N**ergaard Duo

Silje Nergaard
Gesang
Espen Berg
Klavier

Silje Nergaard hat es einfach: die Stimme und die Disziplin, die Time und die Präzision, das Einfühlungsvermögen und die Ausdruckskraft – und vor allem diese Leichtigkeit, die das Komplexen einfach erscheinen lässt und die Schwelle zwischen Bühne und Publikum verschwinden lässt. So gelingt es der 1966 in der norwegischen Provinz geborenen Sängerin, der Pat Metheny einen Plattendeal verschaffte, seit ihrem Debütalbum 1990 den Graben zwischen der Jazzgemeinde und dem Pop-Publikum zu überbrücken, in Norwegen sowieso, aber auch in Deutschland.



Im Zusammenspiel mit dem Pianisten Espen Berg öffnet sie ihre Songs für die Improvisation und schafft Flächen, in denen sie ihre Botschaft weiter vertiefen kann.

Sonntag,
17. Mai,
19 Uhr

Doppel-
konzert
Brotfabrik

*Zwei aufregende Künstler aus Deutschland und England
präsentieren mit ihren Ensembles Jazz edelster Güte.*

Laura Jurd DINOSAUR



Laura Jurd

Trompete

Elliot Galvin

Klavier

Conor Chaplin

Bass

Corrie Dick

Schlagzeug

Dass sie bei den British Jazz Awards zum Rising Star erklärt wurde, ist nun auch schon wieder fünf Jahre her – im Kosmos von Laura Jurd eine mittlere Ewigkeit. Längst ist die vor dreißig Jahren in der südenglischen Grafschaft Hampshire geborene Trompeterin und Improviserin, Komponistin und Bandleaderin anerkannt.

Mit dem Quartett DINOSAUR, für das sie auf der Basis all der verschiedenen Spielerfahrungen der vier Bandmitglieder die Kompositionen schreibt, hat sie eine eng verzahnte und hochdynamische Improvisationsmusik entwickelt, die in sehr viele stilistische Richtungen anschlussfähig ist: Aktuelle Jazz-Improvisation trifft auf indische Tongebung, rockiger Groove auf klassische Ausgewogenheit. Die Qualität des sensiblen Zusammenspiels der vier Instrumentalisten und seine Offenheit sorgen dafür, dass die disparaten Stilelemente zu gemeinsamer Energie verschmelzen und den aufsteigenden Stern weiterhin in der Bahn halten.

Denis Gäbel Quartet



Denis Gäbel

Saxophon

Sebastian Sternal

Klavier

Reuben Rogers

Bass

Clarence Penn

Schlagzeug

Es ist, was es ist: Jazz. Jazzjazz, akustisch und informiert, gestählt an der Kraft und Raffinesse von Hard- und Post-Bop, wuchtig swingend und zupackend. Kein Schnickschnack, keine Elektronik, kein geistiger Filter aus dem Smoothieland.

Mit seinem eigenen Quartett folgt Denis Gäbel, der in Westfalen aufgewachsene Kölner Tenorsaxophonist und jüngere Bruder des Entertainers Tom Gäbel, als dessen musikalischer Direktor er gelegentlich auch firmiert, nur dem Kompass seiner eigenen musikalischen Leidenschaft. Längst hat sich der mittlerweile 40 Jahre alte Denis Gäbel einen Namen gemacht. Tief in der Geschichte seines Instruments verwurzelt, hat er seinen Coleman Hawkins genauso verdaut wie seinen Sonny Rollins oder Joe Henderson. Nun schreibt er sehr geradlinig diese Geschichte ein Stück weiter: Jazz.

Ohne Zweifel gehört Richie Beirach zu den energetischsten Tastenvirtuosen der Jazzgeschichte. Er ist einer der umtriebigsten Komponisten unserer Zeit, ein Pionier stiloffener, auf die Klassik zurückgreifender Improvisation. Das Sirius Quartet potenziert seine Gedankenwelt mit kreativem Streichersound.

Richie Beirach & Sirius Quartet



Richie Beirach
Klavier

Fung Chern Hwei
Violine

Gregor Huebner
Violine

Ron Lawrence
Viola

Jeremy Harman
Cello

Erst wenn man die Werke der großen Komponisten gänzlich verinnerlicht habe, könne man sich an den Flügel setzen und sie im Prozess des Spiels neu entdecken, umkreisen, fortspinnen und auf sehr persönliche Art weiterführen. Ausgehend von dieser Überzeugung hat der Musiker und Komponist Richie Beirach in den letzten circa 50 Jahren ein beeindruckend großes, schillerndes Repertoire geschaffen, das die künstlerische Vergangenheit und Gegenwart nahtlos miteinander verbindet.

Anlässlich des Beethoven-Jahres wird Beirach gemeinsam mit dem Sirius Quartet einen Eindruck seines Spiels mit Zeit, Struktur und Raum geben. In einer Art Mini-Zyklus präsentieren die Instrumentalisten in zwei Sets Werke der europäischen Musikgeschichte sowie Originalkompositionen aus eigener Feder, darunter eine Uraufführung von Gregor Huebner und eine Beethoven-Bearbeitung von Richie Beirach. Es ist ein Abend voller vertrauter Musik, die jenseits vorgefertigter Zuordnungen und einnehmend frisch, aufgeklärt und unterhaltsam präsentiert wird – so, wie es eben nur Richie Beirach kann.

Ein ehemaliges Wunderkind und der erfolgreichste Jazz-Trompeter Deutschlands teilen sich erstmals eine Bühne. Ein musikalisches Highlight in der loungeigen Atmosphäre des Pantheons.

Simon Oslender Trio



Er ist *die* Entdeckung der jüngeren Zeit:
Mit seinem frischen und energetischen Spiel am Klavier und an der Hammond-Orgel fasziniert Simon Oslender als einer der Rising Stars die Musiker- und Kritikerszene wie kaum ein anderer. Der in Köln lebende Künstler ist festes Mitglied der Wolfgang Haffner Band sowie der neuen Band des Saxophonisten Bill Evans.

Simon Oslender
Klavier, Hammond-Orgel
Claus Fischer

Bass
Hendrik Smock
Schlagzeug

Mit einer Auswahl feinsten Musikerfreunde feiert der 21-Jährige nun die Veröffentlichung seines Debut-Albums *About Time* (Leopard Records). Funky Grooves, anregende Melodien und eine ungebändigte Spielfreude versprechen ein Konzert zum Aufhorchen.



Till Brönner & Band

Till Brönner
Trompete

Er ist die deutsche Antwort auf Chet Baker. Der rheinische „Jazz-Trumpet-Gentleman“ Till Brönner gilt inzwischen als erfolgreichster deutscher Vertreter des amerikanischsten aller Musikstile. Mit seinem Gesamtpaket aus Lässigkeit, Coolness und mit seinem unverkennbar samtigen Brönner-Sound füllt er weltweit die Konzerthallen.

Der zweimal für den Grammy nominierte Musiker wird in Bonn gemeinsam mit seiner Band einige seiner schönsten Songs vorstellen.

Diese Veranstaltung findet
statt in Kooperation mit
dem Haus der Geschichte.

**Sonntag,
24. Mai,
19 Uhr**

**Haus der
Geschichte**

*Manche Musik besitzt ein unmittelbares Verhältnis zum
Bereich des Politischen – umgekehrt prägen politische
Ereignisse Künstlerkarrieren. Ein Abend vom Werden und
Sein der Freiheit.*

Rolf Kühn
Klarinette

Joachim Kühn
Klavier



Rolf und Joachim Kühn

Hinter den Musikbrüdern Rolf und Joachim Kühn, inzwischen 90 und 75 Jahre alt, liegt ein aufwühlendes Leben. Rolf, dessen Karriere Mitte der 1940er Jahre in Leipzig begann, hat fast alle Stilrichtungen des Jazz ausprobiert und sich von Swing-Bigbands oder Bebop beeinflussen lassen.

Bereits 1956 siedelte Rolf Kühn nach Amerika über, der jüngere Joachim Kühn floh 1966 in den Westen. Eine niemals endende Neugier, Offenheit und Experimentierlust zeichnet die beiden charismatischen Musiker bis heute aus, in einem gemeinsamen Konzert machen sie ihr Leitmotiv der Freiheit hörbar.

*Begleitprogramm zur Ausstellung „Hits und Hymnen.
Klang der Zeitgeschichte“ im Haus der Geschichte.*

JazzBeet

Beim Abschlusskonzert des Jazzfest Bonn 2020 stellt sich die Gewinnerband des ersten internationalen JazzBeet-Wettbewerbs der Öffentlichkeit vor. Die Band hat sich aus einer Vielzahl eingereicherter Bewerbungen durchgesetzt und wird unter anderem eine Neukomposition präsentieren, die sich in besonderer Weise mit einem Werk und der Gedankenwelt Ludwig van Beethovens auseinandersetzt.

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020

Samstag,
30. Mai,
19 Uhr

Abschluss-
konzert
Pantheon

Am letzten Abend des Jazzfest Bonn 2020 tanzen wir. Mit ganz unterschiedlichen Mitteln bringen zwei beeindruckende Bands den Jazzgedanken aufs Parkett. Lassen Sie sich mitreißen!

Dieses Konzert ist unbestuhlt.

Jazza **N**ova



Paul Randolph
Gesang

David Lemaitre
Gitarre, Gesang

Stefan Ulrich
Posaune

Sebastian Borkowski
Saxophon, Flöte

Christoph Adams
Keyboard

Axel Reinemer
Electronics

Stefan Leisering
Electronics, Perkussion

Paul Kleber
Bass

Jan Burkamp
Schlagzeug

Das Berliner DJ- und Produzenten-Kollektiv Jazzanova machte in den späten Neunzigern mit der Verschmelzung von Jazzelementen und club-affinen, elektronischen Sounds auf sich aufmerksam. Von melancholisch wabernden Synthesizer-Klangwelten bis hin zu organischen, in Soul und Funk getauchte Uptempo-Grooves reichte ihr Programm.

Bis heute ist Jazzanova in einem ständigen Zustand des Werdens, niemals einer bestimmten Szene oder einem bestimmten Sound treu bleibend, nie einer bestimmten Technik oder einem bestimmten Format folgend. Aber stets mit einem verlässlichen Tanz-Impuls.



Jazz **R**ausch Bigband

Leonhard Kuhn
Komponist und Arrangeur
Roman Sladek
Bandleader, Produzent

Mit ihrer pulsierenden Energie brachte die Jazzrausch Bigband im letzten Jahr das Opernhaus Bonn zum Tanzen – nun kommen sie mit einem neuen Programm zurück. Anlässlich des großen Jubiläums präsentiert die Jazzrausch Bigband mit *Beethoven's Breakdown* ein Konzertspektakel. Inspiriert von Beethovens Musik entwerfen die 15 MusikerInnen um Komponist Leonhard Kuhn und Bandleader Roman Sladek ein atemberaubendes Gewebe aus technoiden Rhythmen, orchestralen Klangwolken und komplexen Jazzimprovisationen. Von zart vertonter Stille bis hin zum gewaltig wummernden Untergang – mit Freude werden die prominenten Werke zerlegt und voller Neugier beleuchtet. Groove mit Köpfchen, Elektro mit Gebläse, Jazz im Rausch. Und alle, die Musiker wie das Publikum, haben Spaß am lustvollen Einreißen von Grenzen.

Donnerstag,
30. April
10-13 Uhr

Symposium
Haus der
Geschichte

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020

[Rahmenprogramm]

Diese Veranstaltung findet
statt in Kooperation mit dem
Haus der Geschichte.

Symposium



„Allein Freiheit,
Weitergehen ist in der
Kunstwelt wie in der ganz
großen
Schöpfung
Zweck.“

Wäre dieser Ausspruch nicht von Ludwig van Beethoven, er könnte aus dem Munde eines Jazzmusikers stammen. Im 250. Geburtsjahr des großen Bonner Bürgers widmet sich das Jazzfest Bonn dem Thema Improvisation aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Den Auftakt macht ein Symposium.

„Improvisation macht Zukunft“

Dass die Improvisation zum täglichen Handwerkzeug der „großen Komponisten“ Bach, Mozart und Beethoven gehörte und ihnen als kreativer Quell für ihre Kompositionen galt, ist belegt. Ebenso gewiss ist, dass die Bedeutung der Improvisation im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts in der öffentlichen Wahrnehmung verloren ging. Ausgehend vom Leben und Werk des Weltkomponisten und -musikers werden verschiedene Referenten auf die (Un)Möglichkeiten der Improvisation im Schaffen vergangener und zeitgenössischer KomponistInnen eingehen und als ästhetisches Phänomen untersuchen. Wie sieht musikalische Innovation heute aus? Gerade in Zeiten des Digitalen Wandels, der mit einer zunehmenden Algorithmisierung aller Lebensbereiche einhergeht, steht die kreative Musikszene vor neuen Herausforderungen.

Die Referenten
werden noch bekannt
gegeben. Aktuelle
Informationen finden
Sie online unter
www.jazzfest-bonn.de.

Das Symposium ist
öffentlich, der Eintritt
kostenfrei.

Sonntag,
24. Mai
14 Uhr

Musikalischer
Spaziergang
Regierungs-
viertel

[Rahmenprogramm]

Diese Veranstaltung findet
statt in Kooperation mit dem
Haus der Geschichte.

Musikalischer Spaziergang

Auf dem Weg der Demokratie

Musik kann
keine politischen
Meinungen
transportieren –
oder doch?

Mit einem klingenden Spaziergang durch das
ehemalige Bundesviertel, in dem auch die
Wiege der bundesdeutschen Demokratie
steht, begeben wir uns auf das weite
Feld von Musik und Politik.

Für eine Welt, in der „alle
Menschen Brüder werden“
kämpfte Ludwig van Beethoven
zeitlebens. Das Ringen um Werte wie
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
prägt große Teile seines Werkes.
Im Rahmen der Feierlichkeiten
zum 250. Geburtstag begibt sich
das Jazzfest Bonn gemeinsam mit
dem Haus der Geschichte auf den
Weg eines Dialogs von Musik und
Politik. Ein unterhaltsamer Spazier-
gang mit einem exklusiven Blick
hinter die Kulissen des politischen
Bonn und musikalischer Umrahmung.

Start: 14 Uhr im
Haus der Geschichte, Foyer.
Folgen Sie der Musik.

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist
erforderlich, bitte bis
zum 10. Mai an
office@jazzfest-bonn.de.
Sie erhalten eine Bestätigung
via E-Mail.

Die Künstler und Gesprächs-
partner werden noch
bekannt gegeben. Aktuelle
Informationen finden

Sie online unter
www.jazzfest-bonn.de.

Begleitprogramm zur Ausstellung „Hits und Hymnen.
Klang der Zeitgeschichte“ im Haus der Geschichte.



JazzBeet

Der Mut, die Neugierde und die große Musikalität Ludwig van Beethovens stehen Pate für den neu ausgerufenen, internationalen Jazzwettbewerb JazzBeet, bei dem junge Menschen Neues wagen und sich untereinander vernetzen.

Es ist an der Zeit, junge Menschen verstärkt beim „Werden“ in der Musik zu unterstützen. Aus diesem Grund ruft das Jazzfest Bonn gemeinsam mit der Beethoven Jubiläumsgesellschaft BTHVN2020 anlässlich des 250. Geburtstags des Welt-Komponisten Ludwig van Beethoven den internationalen Wettbewerb JazzBeet aus.

Vom 26. bis 30. Mai 2020 werden von einer Jury ausgewählte Formationen aus aller Welt in die Geburtsstadt Beethovens eingeladen, im Stile des revolutionären Geistes Beethovens zu komponieren und zu musizieren. Ziel des Wettbewerbs ist es: Finde deine eigene Stimme, denke quer, wage Neues und habe Mut zum künstlerischen Risiko.

Am Donnerstag, 28. Mai und Freitag, 29. Mai, stellen sich jeweils drei der eingeladenen Bands mit ihrem Programm in Bewertungskonzerten der Jury vor. Diese Konzerte sind öffentlich und kostenfrei zugänglich.

Der Gewinner des Wettbewerbs wird am 30. Mai 2020 beim Abschlusskonzert des Jazzfest Bonn im Pantheon präsentiert. Weitere Details veröffentlichen wir aktuell auf www.jazzfest-bonn.de

Danke!

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern, die das Jazzfest Bonn erst ermöglichen!

Hauptsponsoren

Deutsche Post DHL
Group



Sponsoren



THE KNOWLEDGE PEOPLE



Rödl & Partner



Partner



Öffentliche Förderer



Medienpartner

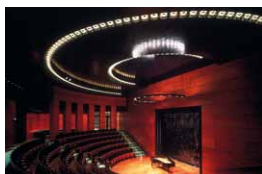


Projektförderung Beethoven Jubiläum 2020



Gefördert durch:





Beethoven-Haus Bonn
Kammermusiksaal
Bonngasse 24-26
53111 Bonn, Bonn-Zentrum



Bundeskunsthalle Forum
Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
Museumsmeile



Opernhaus
Am Boeselerhof 1
53111 Bonn
Bonn-Zentrum



Post Tower
Charles-de-Gaulle-Str. 20
53113 Bonn
Rheinaue



Volksbank-Haus
Volksbank Köln Bonn eG
Heinemannstr. 15
53175 Bonn, Rheinaue



Brotfabrik
Kreuzstr. 16
53225 Bonn
Beuel-Zentrum



Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn
Museumsmeile



Pantheon Theater
Siegburger Straße 42
53229 Bonn
Beuel



Telekom Forum
Landgrabenweg 151
53227 Bonn
Beuel-Süd

Gerne können Sie unseren
Newsletter unter
www.jazzfest-bonn.de
kostenlos abonnieren.

Seit über 45 Jahren
Ferien mit



PHOENIX
REISEN GMBH BONN



Der Katalog
Seereisen 2021
erscheint
Mitte Dezember 2019.

**Buchen Sie jetzt
Ihre Wunschkabine!**

**WILLKOMMEN AN BORD -
WILLKOMMEN ZU HAUSE!**

In Ihrem Reisebüro finden Sie diese Kataloge
für Ihren Urlaub mit Phoenix Reisen!



Internet: www.PhoenixReisen.com • Telefon: (0228) 9260-200

Willkommen im Kleingedruckten!

Unser Vertriebspartner ist bonnticket.de
Ermäßigungen: Schüler, Studenten bis 30 Jahre, Auszubildende, Wehrdienstleister, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst, Arbeitslose, Bonn-Ausweis-Inhaber sowie Schwerbehinderte erhalten bei Vorlage ihres Ausweises eine Ermäßigung auf den Kartenpreis. Bitte bringen Sie Ihren Ausweis zum Konzertabend mit und zeigen Sie diesen bei der Einlasskontrolle unaufgefordert vor.

Warteliste: Bei ausverkauften Konzerten können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung unverbindlich auf eine Warteliste setzen lassen. Bitte mailen Sie an office@jazzfest-bonn.de Ihre Wunschveranstaltung, Ihren Namen und Ihre Rufnummer. Wir melden uns dann, oft kurzfristig, wenn für das Konzert wieder Karten erhältlich sind.

Gebühren: Die Vorverkaufsstellen erheben eine zusätzliche Vorverkaufsgebühr. Bei telefonischen oder schriftlichen Bestellungen erhebt Bonnticket eine weitere Bearbeitungs- und Versandkostenpauschale von 4,40 € pro Bestellung. Die Eintrittskarten werden mit einfacher Post zugeschickt, für das Verlustrisiko haftet der Käufer. Der Versand per Einschreiben (optional) kostet 6,90 €. Über bonnticket.de können Sie Ihre Karten bequem zu Hause ausdrucken (print@home).

Allgemeine Hinweise: Die Rückgabe und der Umtausch von Eintrittskarten sind auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Änderungen von Programmen, Besetzungen, Terminen und Spielstätten bleiben grundsätzlich vorbehalten. Änderungen berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Lediglich bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten gegen Vorlage der Eintrittskarte der Kaufpreis erstattet.

Reservierte Plätze:

Wir bitten um Verständnis, dass in einigen Konzerten für unsere Sponsoren ein Platzkontingent reserviert wird. Nur mit Unterstützung unserer Förderer können wir die Eintrittspreise für Sie moderat halten.

Ton- und Bildaufzeichnungen:

Jegliche Ton-, Foto- und Filmaufnahmen, auch für den privaten Gebrauch, sind untersagt. Bild- und Tonmaterial kann, wenn gegen diese Anordnung verstoßen wird, eingezogen werden. Alle Konzerte werden vom Jazzfest Bonn mitgeschnitten und auszugsweise online gestellt, darüber hinaus werden einzelne Konzerte vom Rundfunk und/oder Fernsehen aufgezeichnet. Der Konzertbesucher erklärt sich damit und mit der eventuellen Abbildung seiner Person im Voraus einverstanden.

Impressum:

Herausgeber: Jazzfest Bonn gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Jazz-Musik UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer: Peter Materna
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Straße 3
D-53113 Bonn
V.i.S.d.P.: Peter Materna

Texte: Dr. Anke Steinbeck, Stefan Hentz
Marketing, Lektorat: Birgit Einert
Design: Axel Grundhöfer,
www.headware.de
Druck: Köllen Druck+Verlag, Bonn

Bildnachweise/Copyrights: Titel: Peter Materna | Materna: Heike Fischer | Bundesjazzorchester: Christian Debus, Nico Pudimat (2), Striepens: Lutz Voigtländer | Doldinger: Peter Hönnemann | EOS: Florian Ross, Blumenthal: Barbara Fahle | Klein: Ulla C. Binder | Wollny Trio: Jörg Steinmetz | Eick: Colin Eick | Glyk: © Kinga Glyk | Feldmann: Kaupo Kikkas, Dupree: Sebastian Heck | Dupree Trio: Raphael Hustedt | Rantala: ACT/Gregor Hohenberg | Galatea Quartett: Molina Visuals | Gall: Stefanie Marcus | Malia: Mali Lazell | Garbarek: © Bremme & Hohensee | Dell, Lillinger, Westergaard: © Dell, Lillinger, Westergaard, Evans: Peter Gannushkin | Terrason: Marc Obin | Scholly, Böhm: Konstantin Kern | Bates: Nick White | Hanschel & Auryr Quartett: Armin Zedler | Nergaard: Mathias Bothor | Jurd DINOSAUR: © Jurd | Gäbel: Fabian Stuertzt | Beirach: ACT/Laura Carbone | Sirius Quartet: Tang Chun Cheuh | Oslender: Boris Breuer | Brönnner: Ulla Lommen | Kühn/Kühn: © Kühn | Jazzanova: Philipp Jester | Jazzrausch: ACT/Josy Friebe | S. 36-37: istockphoto.com | S. 38: W. Schnabel | Opernhaus: Thilo Beu | Pantheon: Harald Kirsch |

Wie ein Profi online Geld anlegen und digital verwalten?

Kundin & Kunde der Sparkasse KölnBonn



sparkasse-koelnbonn.de/direktfiliale

Ja klar!

Mit der App „bevestor“ Geld einfach online nach einem fundierten Investmentkonzept anlegen und professionell verwalten lassen.

Persönlich. Digital. Direkt.



 **Sparkasse
KölnBonn**

HOME OF THE JAZZ.

Wir sind stolzer Partner des Jazzfest Bonn. Auch dieses Jahr steht unser Post Tower ganz im Zeichen von Saxophon, Piano und Co., wenn er für eine Nacht zum höchsten Jazzclub Deutschlands wird.



Deutsche Post DHL
Group